

Gegenstand: Jahresbericht 2009 der Gesellschaft für Arbeitsmarktintegration (GfA)

Die Vorsitzende begrüßt vom Büro der Geschäftsführung Herrn Harald Lemster.

Herr Lemster präsentiert den Jahresbericht 2009 mit Folien. Alle Folien sind Teil des Protokolls.

Das Budget betrage 20,- Mio. €/Jahr.

Die GfA habe 374 Mitarbeiter, davon kommen 9 von der Stadt Speyer.

Am 01.07.2010 erwartet er von der Gesellschafterversammlung ein Votum für die Fortführung der Zusammenarbeit mit den 4 Kommunen.

Frau Münch-Weinmann: wie ist die Geschlechterverteilung des Klientenkreises?

Herr Lemster: darüber liegt keine Statistik vor.

Herr Cantzler fragt nach dem Instrument der Zeitarbeit.

Herr Lemster: die GfA nutzt die Zeitarbeit immer stärker als Einstieg in die Erwerbsarbeit.

Herr Förster: Gibt es Zahlen über den Klebeeffekt der Zeitarbeit?

Herr Lemster: Eigentlich nein, aber 43 % der Integrationsmaßnahmen wirken nachhaltig, d.h. nach 6 Monaten sind diese Personen noch in Arbeit.

Herr Lutz: Wie werden Vermittlungshemmnisse abgebaut?

Herr Lemster: Es läuft ein Pilotprojekt in Ludwigshafen mit großem Erfolg. Ab September startet eine Maßnahme mit 270 Plätze zur Verhinderung von Jugendarbeitslosigkeit.

Für junge Menschen gibt es eine hohe Kontaktdichte zu den Beratern und Vermittlern.

Der Vorsitzenden ist es wichtig keinen Jugendlichen aufzugeben.

Frau Münch-Weinmann weist auf einen Kreis von jungen Menschen unter 25 Jahren hin, die in den Blick genommen werden müssen.

Herr Lemster: wir geben Unterstützung beim Aufbau einer Tagesstruktur.

Frau Wilhelm: in die Beratung des Caritas Zentrums kommen immer mehr wohnsitzlose junge Menschen, die für die GfA postalisch nicht erreichbar sind. Bisher waren es 2 – 3 Personen pro Jahr, heute sind es 10 – 12 junge Menschen.

Die Vorsitzende dankt Herrn Lemster für seine Präsentation.



**Gegenstand: Information über das Gespräch von Sozialausschuss,
Sozialverwaltung und GfA am 19. Mai 2010**

Die Vorsitzende informiert über das Gespräch mit der GfA am 19.05.2010.
Vom Sozialausschuss waren Frau Münch-Weinmann und Frau Tabor vertreten.

87 % der Aufgaben der GfA steuert der Bund, 13 % sind in kommunaler Verantwortung.
Die Bescheide sind im gesamten Bundesgebiet einheitlich und können in Speyer nicht verändert werden.

Seit 2007 gibt es eine gut ausgebildete Mitarbeitergruppe, die alle neuen Klienten berät (Zugangsmanagement).

Es habe sich gezeigt, dass die Personalbesetzung mit Stellen im mittleren Dienst fachlich nicht ausreicht um die gesetzlichen Anforderungen umzusetzen, Mitarbeiter des gehobenen Dienstes müssen verstärkt eingesetzt werden.

Die GfA hat eine hohe Fluktuation der Mitarbeiterschaft.

Das Leitbild der GfA fordert von den Mitarbeitern die Wertschätzung der Menschen, die Hilfe beantragen. Fortlaufend werden Fortbildungen zum Thema Beratung und Umgang mit Klienten angeboten.

Intern gibt es ein Leitbild zum Umgang der Mitarbeiter untereinander.

Die GfA wünscht sich eine bessere Kooperation mit dem Jugendamt.

Die Notwendigkeit für den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung wird mit Blick auf die gesetzliche Neuregelung (§ 16 a SGB II) z.Zt. nicht gesehen.

Es wurde vereinbart, sich im September wieder zu einem Gespräch zu treffen.

Frau Münch-Weinmann informiert, dass beim VFBB eine Anlaufstelle besteht, die ALG II Antragstellern beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen behilflich ist.
Frau Schwartz spreche deutsch und russisch.

4. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 23.06.2010

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: Erstellung eines Armuts- und Reichtumsberichts
Fortsetzung der Beratung im Sozialausschuss vom 20. April 2010,
Durchführung einer Auftaktveranstaltung zur Zielfindung und
Auswahl
von Indikatoren
Vorlage: 0283/2010

Die Vorsitzende informiert über den Workshop, der im November stattfinden soll.

Herr Fuchs berichtet, dass Herr Schmidt-Schäfer von der Fa. transfer die Psychiatrieplanung für den Rhein-Pfalz-Kreis und Speyer erarbeitet habe.

Der Sozialausschuss stimmt der Durchführung des Workshops zu.

4. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 23.06.2010

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

Gegenstand: Verschiedenes

Integrationsbetrieb

Auf Frage der Mitglieder informiert die Vorsitzende, dass vertrauliche Gespräche zur Klärung der Situation stattgefunden haben.

Zur Situation einzelner Mitarbeiter/innen könne aus Datenschutzgründen hier nicht berichtet werden.

Herr Pade ist zuversichtlich, dass mit Hilfe einer hilfreichen Institution im Hintergrund und mit einem neuen Konzept und einem neuen Teilhaber, der Betrieb fortgeführt werden könne.

4. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 23.06.2010



4. Sitzung des Sozialausschusses 23.06.2010 **Monika Kabs**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!